

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1909)
Heft: 89

Vereinsnachrichten: Delegiertenversammlung vom 17. Juli 1909 in Bern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERKUNST L'ART-SUISSE



MONATSSCHRIFT * REVUE MENSUELLE

OFFIZIELLES ORGAN DER GESELL-
SCHAFT SCHWEIZERISCHER MALER,
BILDHAUER UND ARCHITEKTEN



ORGANE OFFICIEL DE LA SOCIÉTÉ
DES PEINTRES, SCULPTEURS ET
ARCHITECTES SUISSES

REDAKTION UND ADMINISTRATION: C. A. LOOSLI, BÜMPLIZ BEI BERN

1. August 1909.

N^o 89.

1^{er} août 1909.

Preis der Nummer 25 Cts.
Abonnement für Nichtmitglieder per Jahr 5 Fr.
Insertionspreis: Die 4spaltige Nonpareillezeile 20 Cts.

Prix du numéro 25 cent.
Prix de l'abonnement pour non-sociétaires par an 5 frs.
Prix d'insertion: la ligne nonpareille à 4 colonnes 20 cent.

INHALTSVERZEICHNIS:

Mitteilungen des Zentralvorstandes. — Mitteilungen der Redaktion. —
Protokoll der Delegiertenversammlung. — Protokoll der General-
versammlung. — Bericht über das Kunstausstellungsgebäude. —
Bericht über die Beziehungen zum Kunstverein. — Ausstellungen. —
* Inserate.

SOMMAIRE:

Communications du Comité central. — Avis de la Rédaction. —
Procès-verbal de l'Assemblée des délégués. — Procès-verbal de
l'Assemblée générale. — Rapport sur la question du bâtiment
d'exposition. — Rapport sur nos relations avec la Société suisse
des Beaux-Arts. — Expositions. — Annonces.

MITTEILUNGEN DES ZENTRALVORSTANDES

Das neue Mitgliederverzeichnis wird in einer der nächsten
Nummern der «Schweizer Kunst» veröffentlicht werden.
Alle Sektionsvorstände werden, zum Zwecke der Kontrolle,
Korrekturabzüge erhalten und gebeten, diese durchzusehen
und korrigiert binnen 14 Tagen nach Empfang dem
Redakteur zurückzusenden.

* * *

In Ausführung des an der letzten Generalversammlung
zum Beschluss erhobenen Antrages des Herrn Trachsel,
werden von nun an alle Sektionspräsidenten 2 Exemplare
der «Schweizer Kunst» erhalten, wovon eines für das
Sektionsarchiv bestimmt ist.

Die Herren Sektionspräsidenten werden ersucht, dem
Redakteur ein Mitglied ihres Vorstandes namhaft zu
machen, an welches er oder der Zentralvorstand jeweilen
zur Erlangung von Auskünften sich wenden kann. Die
Redaktion spricht ferner den Wunsch aus, über die Vor-
gänge in den Sektionen jeweilen durch monatliche Korres-
pondenzen auf dem Laufenden gehalten zu werden, damit
es ihr möglich wird, allgemein interessante Beschlüsse
unverzüglich zur Kenntnis der Mitglieder zu bringen.

MITTEILUNGEN DER REDAKTION

Der Kassabericht für das Geschäftsjahr 1908—1909
erscheint erst in der Septembernummer.

* * *

Die Herren Mitglieder und Sektionsvorstände werden
wiederholt dringend ersucht, allfällige zu ihrer Kenntnis
gelangende Preisausschreiben und Wettbewerbe zur Kenntnis
der Redaktion zu bringen.

Delegiertenversammlung vom 17. Juli 1909 in Bern.

1. Als *Vorsitzender* wird gewählt Herr Silvestre.

Das *Protokoll* der letzten Generalversammlung wird
verlesen.

Anwesend sind das gesamte Zentralkomitee, der Redakteur
Loosli und als Delegierte der

Sektion Aargau: 1 Stimme: Wyler.

Basel: 2 Stimmen: Süffert.

Bern: 3 „ Born, Geiger, Prochaska.

Freiburg: 1 Stimme: Brüllhart.

Genf: 4 Stimmen: Silvestre, Vautier, Vibert.

Luzern: 1 Stimme: Emmenegger.

München: 2 Stimmen: Mettler und Welti.

Sektion Neuenburg: 3 „ Blailé, L'Eplattenier,
Röthlisberger.

Zürich: 2 Stimmen: Righini und Meyer.

Im ganzen 9 Sektionen mit 19 Stimmen. Nicht vertreten sind Lausanne, Paris, Tessin, Wallis.

2. Der Zentralpräsident Hodler spricht über die Beziehungen zum Kunstverein, die jetzt weniger gespannt sind als vor einem Jahr. Die Frage des Ausstellungsgebäudes ist in die Hände der Sektion Bern übergegangen. Es war unmöglich, im Laufe des Jahres eine Ausstellung der Gesellschaft zustande zu bringen.

3. Als Rechnungsrevisoren werden gewählt Röthlisberger und Emmenegger.

4. Die Festsetzung des Jahresbeitrages ist Sache der Generalversammlung.

5. Als Zentralpräsident wird der Generalversammlung Hodler vorgeschlagen.

6. Die Liste der *Kandidaten* wird diskutiert und bei *Stutz* die Einwendung gemacht, er habe die Bedingungen nicht erfüllt.

Ergänzt wird die Liste durch die Architekten Fritz Felder und Karl Suter, die von der Sektion Luzern, Gustav Syz, Bildhauer, der von der Sektion Genf, B. de Haller, der von Lausanne, und Saxer, der von Paris portiert wird.

J. Haller, Architekt, wird als früheres Mitglied der Gesellschaft ohne weiteres Mitglied der Sektion Aargau.

7. Die Frage der *Errichtung eines besoldeten Sekretariates* ruft nach einem Referat des Redakteurs Loosli einer Diskussion über die Redaktion der Zeitung.

Righini tadelt namens der Sektion Zürich die Verkürzung der Berichte und hält die Vorwürfe, da das Zentralkomitee den Redakteur deckt, dem Zentralkomitee gegenüber aufrecht. Er erklärt, dass die Sektion Zürich gegen die Art, wie das Blatt geleitet wird, protestiert und die Beibehaltung des jetzigen Redakteurs nicht mehr wünscht.

Auf eine Anfrage von Tièche wird beschlossen, das Zentralkomitee habe Herrn Wuillermet zu ersuchen, seinen Austritt rückgängig zu machen.

Der Vorschlag des Zentralkomitees betr. Schaffung eines ständigen Sekretärs wird verlesen. Die Vertreter von Neuenburg, Zürich und Bern sprechen sich gegen die Schaffung des Postens auf dieser Basis aus. Die Versammlung spricht sich einstimmig gegen das Projekt in dieser Form aus.

Righini, Röthlisberger und Emmenegger kritisieren die Redaktion und verlangen, dass die Berichte der Sektionen ungekürzt wiedergegeben werden. Righini referiert über den Vorschlag der Sektion Zürich betr. besoldetes Sekretariat.

1. Das vorliegende Programm über die Anstellung eines besoldeten Sekretärs ist in allen wesentlichen Punkten unannehmbar. Es darf daher der Diskussion der materiellen Frage, welches die Funktionen eines künftigen Sekretärs unserer Gesellschaft sein sollen, nicht zugrunde gelegt werden.

2. Die Generalversammlung weist die Frage der Errichtung eines Sekretärpostens nochmals an das Zentralkomitee zurück mit folgenden Direktiven:

a) Das Zentralkomitee hat vor allem die Frage zu prüfen, wie unsere Gesellschaft die finanziellen Verpflichtungen, welche aus der Errichtung eines Sekretärpostens resultieren, bestreiten soll.

b) Das Zentralkomitee soll den Entwurf zu einem Arbeitsreglement des Sekretärs ausarbeiten, und nebst dem unter a) genannten Finanzberichte den Sektionen vorlegen. Bei der Ausarbeitung dieses Reglementes sollen namentlich folgende Punkte berücksichtigt werden:

a) Der Sekretär ist Angestellter der Gesellschaft; er hat gegen festes Honorar die im Arbeitsreglement bezeichneten Funktionen auszuüben.

b) Der Sekretär untersteht der ständigen Aufsicht des Zentralkomitees. Das Zentralkomitee ist für denselben (Sekretär) überall da verantwortlich, wo es die Aufsicht ausser acht lässt.

Röthlisberger verliest und begründet den Antrag der Sektion Neuenburg (Art Suisse Nr. 88). Es wird auf Antrag Silvestre beschlossen, das Zentralkomitee habe diese Projekte zusammenzufassen und den Sektionen zur Diskussion vorzulegen, damit an der nächstjährigen Generalversammlung ein Beschluss gefasst werden könne.

Die Gesellschaft soll nach Antrag Loosli einen ständigen Gesellschaftssitz haben.

8. Ueber die Frage des *Ausstellungsgebäudes* referiert der Redakteur Loosli. Der Bericht erscheint in der „Schweizerkunst“. Die Bemühungen des Redakteurs werden allgemein anerkannt, namentlich von Röthlisberger, Vibert, Righini.

9. Ueber die *Beziehungen zum schweizerischen Kunstverein* referiert der Redakteur Loosli, der im Auftrag des Zentralpräsidenten die Verhandlungen geführt hat. Herr Abt, Präsident des Kunstvereins, versprach, dass die Jury, die jeweils schon im Februar bekanntgegeben werden soll, ausser zwei Delegierten der Kunstkommission, dem Präsidenten der Eröffnungssektion des Kunstvereins, drei Mitglieder, von unserer Gesellschaft gewählt, enthalten soll. Unsere Delegierten und deren Ersatzmänner sollen schon im Dezember gewählt werden.

Es wird beschlossen, das Zentralkomitee solle die Verhandlungen betreffend Turnus und Unterstützungskasse weiterführen und den Sektionen zur Diskussion und Abstimmung unterbreiten. Die Antworten der Sektionen sollen spätestens Ende November vorliegen.

10. Die Anträge der Sektionen Bern, Zürich und Neuenburg (siehe Nr. 88^{bis} der „Schweizer Kunst“) werden angenommen. Luzern zieht seinen Antrag zurück unter der Bedingung, dass jedes Zentralkomiteemitglied die Artikel, die im Blatt erscheinen sollen, erst durchlese.

Das Zirkular der Sektion *Lausanne* wird verlesen und es wird dem Zentralkomitee der Auftrag erteilt, zu antworten. Die Publikation in der „Schweizer Kunst“ aber soll unterbleiben, da die Hauptpunkte in der Diskussion sowieso zur Sprache gekommen sind.

Der deutsche Berichterstatter:

Geiger.

Generalversammlung vom 18. Juli 1909 in der Enge (Bern).

Herr Zentralpräsident Hodler eröffnet die Versammlung und begrüsst die zahlreich anwesenden Mitglieder herzlich.

Herr Dr. Geiger verliest das Protokoll der Delegiertenversammlung in deutscher Sprache.

Herr Brüllhard dasselbe in französischer Sprache.

Herr Silvestre schlägt vor, die Versammlung solle die Vorschläge der Delegiertenversammlung, da sie genau durchberaten worden sind, genehmigen.

Herr Trachsel ist derselben Meinung.

Wird von der Versammlung genehmigt.

Die Herren Röthlisberger und Emmenegger referieren über die Kassenführung des Zentralkassiers Cardinaux; beide geben Bericht über den Stand der Kasse und schlagen vor, die Rechnungsablage zu verdanken und zu genehmigen. Herr Emmenegger ersucht noch die Sektionen,